

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Berichtsjahr für beide Jahre
ist Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 5 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Sprechsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei.

Nr. 209

Donnerstag, den 22. Dezember 1927

101. Jahrgang

Das Notprogramm für Ostpreußen

Hilfsmaßnahmen

des Reiches und Preußens

U. Berlin, 22. Dez. Nachdem im Laufe des gestrigen Vormittags zwischen der Reichsregierung und der preussischen Regierung Vorbereitungen stattgefunden hatten, die der Einigung über die gemeinsamen Maßnahmen besonders finanzieller Natur zur Hilfeleistung für Ostpreußen galt, begann gestern nachmittag um 4.30 Uhr unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten die gemeinsame Sitzung des Reichs- und des preussischen Kabinetts.

Ueber die Sitzung wird folgende Mitteilung ausgegeben:
„Unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten haben das Reichsministerium und das preussische Staatsministerium unter Hinzuziehung des Reichsbankpräsidenten und des Generaldirektors der Reichsbahn-Gesellschaft heute eine gemeinsame Sitzung über Hilfsmaßnahmen für Ostpreußen abgehalten. Mit Rücksicht auf die durch die Friedensverträge geschaffene einzigartige wirtschaftliche Notlage dieser vom übrigen Deutschland getrennten Provinz, die nach Ursache und Ausmaß mit der Lage keines anderen deutschen Landesteils vergleichbar ist, wurde trotz der ernststen Finanzlage des Reiches und Preußens beschlossen, im Anschluß an das bisher Geschehene sofort weitere Wirtschaftsbeihilfen einzuleiten. Es sind:

Erleichterungen für die landwirtschaftlichen Kredite sowohl durch Ermöglichung des Abfuges von Pfandbriefen zu angemessenen Bedingungen als auch durch Beschaffung zweifelhafte Realcredits vorgesehen. Für den landwirtschaftlichen Kleinbesitz sollen dabei gleichzeitig andere nicht hypothekarisch gesicherte Darlehensformen ermöglicht werden. Neben dieser Umwandlung drückender schwebender Schulden in länger befristeten Kredit zu tragbaren Bedingungen ist eine

Erleichterung öffentlicher Lasten

namentlich auch der Rentenbank-Grundschuldbinsen und der Schullasten beabsichtigt. Endlich soll auf dem Gebiet des Güterverkehrs der abgeklärten Lage Ostpreußens in erweitertem Maß Rechnung getragen werden. Die zur Durchführung dieser Maßnahmen erforderlichen Mittel werden von den Regierungen des Reiches und Preußens unverzüglich angefordert werden. Die Ausführung der Maßnahmen wird im Benehmen mit der ostpreussischen Wirtschaft erfolgen.“

Deutschland und Sowjetrußland

Deutscher Schutz der Sowjetinteressen in Südchina

Ein Akt internationaler Höflichkeit.

U. Berlin, 22. Dez. Wie amtlich mitgeteilt wird, hat die Sowjetregierung die Reichsregierung um Uebernahme des Schutzes ihrer Interessen in Südchina ersucht. Wegen der Unklarheit der Verhältnisse in China hat die Reichsregierung diesem Ersuchen in der Form entsprochen, daß sie ihre Konsule in Südchina angewiesen hat, im Rahmen ihrer Befugnisse und der gegebenen Möglichkeiten sich der Sowjetinteressen anzunehmen.

Zur Uebernahme des Schutzes der russischen Interessen in Südchina auf Ersuchen der Sowjetregierung schreibt die „Tägl. Rundschau“: Den formellen diplomatischen Schutz Ostlands könne Deutschland deshalb nicht übernehmen, weil es die Regierung Südchinas nicht anerkannt habe. Die Uebernahme des tatsächlichen Schutzes sei ein selbstverständliches Gebot internationaler Höflichkeit und hätte schon aus diesem Grunde von Deutschland nicht abgelehnt werden können. Deutschland werde sich also der russischen Interessen in Südchina annehmen, ohne selbstverständlich dabei in irgendeiner Weise auf die politischen Machtkämpfe auf chinesischem Boden einzugehen. Deutschland stehe diesen Kämpfen der feindlichen chinesischen Parteien durchaus neutral gegenüber und könne deshalb keinerlei Maßnahmen ergreifen, die über die Wahrung unmittelbarer russischer Interessen und über den Schutz von Leib und Leben hinausgingen. Deutschland könne nicht zugeben, daß es durch politische Ausschweifungen irgendwelcher Art aus seiner neutralen Haltung verdrängt und in die machtpolitischen Auseinandersetzungen mit China verwickelt werde. Es herrsche

Das Programm der Länderkonferenz

U. Berlin, 22. Dez. Die Länderkonferenz findet nunmehr endgültig am 16. und 17. Januar in Berlin statt. Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte:

1. Veränderungen im gegenwärtigen Verhältnis zwischen Reich und Ländern. Das Referat hierzu erstatten Staatspräsidenten Baille-Württemberg und Oberbürgermeister Peterßen-Hamburg. Die Korreferate werden von den Ministerpräsidenten Braun-Preußen und Held-Bayern gehalten.

2. Maßnahmen zur Gewährleistung sparsamer Finanzwirtschaft. Es sprechen hierzu Finanzminister Hüpper-Schöps-Preußen und Finanzminister Löbe-Thüringen.

3. Praktische Verwaltungsreform in Reich und Ländern. Die Referate werden von den Innenministern Apelt-Sachsen und Stümpel-Bayern gehalten.

Die Lohnsteuerenkung im Reichsrat

U. Berlin, 22. Dez. Der Reichsrat erklärte sich in seiner letzten öffentlichen Sitzung vor den Weihnachtsferien mit der Verlängerung des Mieterschutzgesetzes und des Reichsmietengesetzes bis 15. Februar 1928 einverstanden. Auch die Beschlüsse des Reichstages betr. Senkung der Lohnsteuer billigte der Reichsrat, nahm aber eine Resolution an, worin sich der Reichsrat gegenüber den Reichstagsbeschlüssen für die künftige Gestaltung der Lohnsteuer volle Freiheit vorbehält. Genehmigt wurde die Verordnung, wonach vom 1. Februar 1928 ab eine Kontrolle der Arbeitszeit in den Bäckereien und Konditoreien stattfinden soll. Die Geltungsdauer der Bestimmungen über öffentliche Notstandsarbeit vom 30. April 1925 wurde bis 31. März 1928 verlängert. Genehmigt wurden die Verordnungen über Geschäftsbedingungen der Produktensbörse zu Breslau und Berlin für den Zeithandel in Getreide und Mehl. Der Reichsrat genehmigte schließlich die neue Arzeneitaxe für 1928 und erklärte sich mit einer Abänderung der Prüfungsordnung für Ärzte vom 5. Juli 1924 einverstanden. Die nächste Sitzung findet am 12. Januar statt.

Ein Nachtrags- und Ergänzungsetat zum Reichshaushalt. Wie ein Morgenblatt meldet, hat die Annahme des Besoldungsgesetzes einen Nachtragsetat für 1927 und einen Ergänzungsetat für 1928 notwendig gemacht. Beide Etats werden zu einer neuen Vorlage vereinigt werden, die noch im Januar dem Reichsrat zugehen soll.

volle Klarheit darüber, daß die Verpflichtungen, die Deutschland Rußland gegenüber übernehme, nur im Rahmen dieser Einschränkung zu erfüllen seien. — Auch die „D. N. Z.“ weist darauf hin, daß unter dieser deutschen Hilfe ausschließlich Schutz für Leben und Eigentum russischer Bürger zu verstehen sei, nicht etwa ein Schutz politischer Agitatoren. — Der „Lokalanzeiger“ meint, wenn Deutschland auch glücklicherweise Vorbehalte gemacht habe, so beständen doch die Gefahren ernstester Konflikte, da die englisch-russischen Gegensätze gerade im fernen Osten mit besonderer Schärfe ausgetauscht werden. — Die „Post. Ztg.“ sagt, der konsularische Schutz bedeute einen Schutz für Leib und Leben, keinen Schutz, der sich etwa auf Fälle politischer Agitation erstreckt. Es lasse sich allerdings nicht ohne weiteres erkennen, wie dieser Schutz vorgenommen werden soll.

Eine Mahnung an Litauen

England und Frankreich gegen die Erklärung Woldemaras zur Wilnafrage?

U. Paris, 22. Dez. Wie verlautet, haben der französische Gesandte in Kowno und der englische Gesandte in Riga von ihren Regierungen den Auftrag erhalten, dem litauischen Ministerpräsidenten Woldemaras zur Kenntnis zu bringen, daß weder Frankreich noch England mit den Erklärungen Woldemaras in Paris bezüglich der Wilnafrage übereinstimmen. England und Frankreich seien nicht der Ansicht, daß der Beschluß des Völkerbundsrats eine frühere Entscheidung der Völkerverkonferenz ungültig mache. Beide Mächte seien der Anschauung, daß der Völkerbundsrat und die Völkerverkonferenz zwei verschiedenartige Organe seien, und daß daher ein Beschluß des Völkerbundsrats eine Entscheidung der Völkerverkonferenz nicht berühre.

Tages-Spiegel

Das Reichs- und Preußenkabinet stellen gestern ein Hilfsprogramm für Ostpreußen auf.

Der Reichsrat beschloß in seiner gestrigen Sitzung, keinen Einspruch gegen die Senkung der Lohnsteuer zu erheben.

Die deutschen Konsule haben in Südchina den Schutz der sowjetrussischen Interessen übernommen.

Der französische Außenminister Briand hat gestern den deutschen Botschafter v. Hoersch und den englischen Botschafter Lord Crewe empfangen.

Der französische Finanzfachverständige Seydoux ist für die Revision des Dawesplans, aber nur, wenn die interalliierten Schulden neu geregelt werden.

Der deutsche Außenhandel zeigt im November im reinen Warenverkehr einen Einfuhrüberschuß von 377 gegen 284 Millionen Reichsmark im Vormonat.

Infolge Sturms ist das untergegangene amerikanische U-Boot „S 4“ verschwunden und für die Taucher unauffindbar. Die Besatzung ist verloren.

Das Reparationsproblem

Frankreich und die Mellon-Erklärung.

U. Paris, 22. Dez. Die Erklärung des amerikanischen Schatzsekretärs Mellon, daß eine Abänderung des Dawesplanes keineswegs irgendwelche Rückwirkung auf die Schulden der Alliierten an die Vereinigten Staaten haben könnte, erweckt in der Pariser Öffentlichkeit naturgemäß heftige Kommentare. Es wird erklärt, daß man in gewissem Sinne auf eine derartige Haltung der Amerikaner vorbereitet gewesen sei, obwohl ihre „Grundzüge“ nicht selbstverständlich seien. Denn woher sollte Frankreich die Dollars für die Bezahlung der Schulden nehmen, wenn es sie nicht in Goldmark erhalte (!). Solange sich die Amerikaner nicht in das Reparationsproblem einmischen, bemerkt Bainville in der „Liberte“, hat die Auffassung, daß zwischen den deutschen Reparationszahlungen und den interalliierten Schulden kein Zusammenhang bestehe, einigermassen Berechtigung gehabt. Nachdem aber die Amerikaner an der Schaffung des Dawesplanes entscheidenden Anteil genommen hatte, habe diese Ansicht keine Berechtigung mehr. Die amerikanische Regierung könne doch nicht behaupten, daß General Dawes oder Parker Gilbert nicht in ihrem Namen gehandelt hätten. Eine solche Behauptung wäre nur eine diplomatische Ausrede, die sehr stark den Stempel des Pharisäertums trüge. Die Revision des Dawesplanes bedeute für Frankreich die Lösung der Frage der interalliierten Schulden, denn sonst wäre es vorbei mit dem französischen Budgetgleichgewicht und mit dem Wiederaufbau der französischen Finanzen. Daß aber die Vereinigten Staaten diese Absicht verfolgten, wäre nicht anzunehmen. Unmöglich könne man davon sprechen, daß gegebenenfalls Frankreich den Vereinigten Staaten Kolonialbesitz anbieten sollte. Die Amerikaner würden kaum für Martinique oder Guadeloupe fünfzehn Milliarden Goldfranken bezahlen. Im übrigen würde ein solches Angebot den Vereinigten Staaten nur beweisen, daß Frankreich nicht in der Lage sei, seine finanzielle Unabhängigkeit ohne ausländische Hilfe zu bewahren.

Währungsfragen in Italien

Italien kehrt zur Goldlire zurück.

U. Rom, 22. Dez. Der italienische Ministerrat unter Mussolinis Vorsitz hat gestern abend den Beschluß gefaßt, zur Goldvaluta auf der Basis von 3,66 Papierlira für eine Goldlira, von 19 Papierlira für 1 Dollar und von 92,46 Papierlira für 1 Pfund zurückzukehren.

General Reinhardts Verabschiedung

U. Berlin, 23. Dez. Wie amtlich mitgeteilt wird, scheidet General der Infanterie Reinhardt, der Oberbefehlshaber des Reichsheergruppenkommandos D mit dem 31. Dezember d. J. aus dem Heere aus. Sein Nachfolger wird Generalleutnant Freiherr Krefz von Krefenstein, der Kommandeur der 7. Division und Befehlshaber im Wehrkreis 7. Er wird gleichzeitig von der Stellung des Landeskommandanten von Bayern entbunden.

Die Verjährungsbestimmungen im neuen Strafgesetz

Berlin, 21. Dez. Der Reichstagsausschuss für die Strafrechtsreform trat in die Beratung des ersten und letzten Paragraphen ein, der sich mit den Verjährungsbestimmungen beschäftigt. Paragr. 79 wurde durch einen gemeinsamen Antrag des Zentrums der Bayerischen Volkspartei und der Deutschen Volkspartei von der Mehrheit des Ausschusses folgende Fassung gegeben:

„Die Strafbarkeit einer Tat erlischt durch Verjährung. Die Frist beträgt: 1. 30 Jahre bei Verbrechen, die mit Todesstrafe oder mit lebenslanger Freiheitsstrafe bedroht sind. 2. 20 Jahre bei Verbrechen, die mit zeitlicher Freiheitsstrafe von mehr als 10 Jahren bedroht sind. 3. 10 Jahre bei den übrigen Verbrechen. 4. 5 Jahre bei Vergehen, die mit Freiheitsstrafe von mehr als einem Jahr bedroht sind. 5. 2 Jahre bei den übrigen Vergehen. Die Frist richtet sich nach der ordentlichen Strafe ohne Rücksicht auf die Verschärfungen und Milderungen, die der allgemeine Teil vorsieht.“

Zum Schluss der Sitzung teilte der Vorsitzende, Abg. Kahl, mit, daß die Mitglieder der Strafrechtskommission des österreichischen Nationalrats am 14. Januar nächsten Jahres nach Berlin kommen werden, um mit den Kommissionsmitgliedern des Strafrechtsausschusses des Deutschen Reichstages wegen der Fassung des allgemeinen Teils des neuen Strafgesetzbuches Fühlung zu nehmen.

Die Verwaltung der Hindenburgspende

U. Berlin, 21. Dez. Amtlich wird gemeldet: Unter Vorsitz und im Hause des Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg hielt gestern das Kuratorium der Stiftung „Hindenburgspende“ seine erste Sitzung. Nach den hierbei gefassten Beschlüssen sollen die für Kriegsbeschädigte, Kriegshinterbliebene und die ihnen Gleichgestellten bestimmten Mittel dergestalt verwandt werden, daß jährl. zum 1. April und zum 2. Oktober Ausschüttungen erfolgen. Die zum 1. April erfolgende soll vorzugsweise besonders bedürftigen kriegsreichen Kriegserwitwen zugute kommen. Es werden jährlich insgesamt 1 Million Mark zur Verteilung in Einzelbeträgen von durchweg 200 M. gelangen. Um eine möglichst unparteiische und gerechte Verwendung der Mittel sicherzustellen, sollen Anträge lediglich von den Hauptfürsorgestellen der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen für sorgen und — soweit ehemalige aktive Offiziere, höhere Beamte und deren Hinterbliebene in Frage kommen — von den Hauptversorgungsämtern entgegengenommen werden. Unmittelbare Anträge an das Büro des Herrn Reichspräsidenten und die Geschäftsstelle der Hindenburgspende sind somit unzulässig.

Ein vom Kuratorium alljährlich zu bestimmender Betrag wird dem Herrn Reichspräsidenten zur unmittelbaren Verteilung zur Verfügung gestellt; ebenso hat auch die Geschäftsstelle der Hindenburgspende zur Befriedigung außergewöhnlicher, besonders dringender Fälle einen jährlich festgesetzten Betrag zur Verfügung.

Von dem aus den Wohlfahrtsmarken aufkommenen Erlös wurden der Deutschen Nothilfe 800 000 Mark zwecks baldiger Verwendung zur Unterstützung von Sozial- und Kleinrentnern freigegeben. Weitere Entschlüsse über die aus dem Markenvertrieb aufkommenen Mittel bleiben vorbehalten, bis das Gesamtergebnis feststeht. Der Markenverkauf läuft bekanntlich noch bis zum 31. Januar 1923. — Bis Ende dieses Jahres sind somit einschließlich der aus Anlaß des 80. Geburtstages des Herrn Reichspräsidenten an Kriegsbeschädigte, Kriegshinterbliebene usw. ausgegebenen 300 000 M. insgesamt 1,1 Millionen M. zur Auszahlung gelangt.

Ausdrücklich wurde als Beschluß festgestellt, daß die Mittel der Hindenburgspende unter keinen Umständen dazu in Anspruch genommen werden dürfen, um Reich, Länder, Gemeinden usw. von den ihnen gesetzlich obliegenden Verpflichtungen gegen die genannten Personenkreise zu entlasten.

Der mecklenburgische Landtag gegen Neuwahlen

U. Neustrelitz, 21. Dez. Gegenüber der Ungültigkeitserklärung der Landtagswahl durch das Mecklenburg-Strelitzer Staatsministerium gibt der Präsident des Landtages, Landrat Dr. Roth, amtlich bekannt, daß nach dem Urteil des Staatsgerichtshofes es ausdrücklich dem Lande überlassen sei, die Folgerungen aus dem Spruch selbst zu ziehen. Das berufene Organ hierzu sei lediglich der bis auf weiteres bestehende Landtag, dessen Einberufung zum Donnerstag, den 22. Dezember, bestehen bleibe.

Der Besuch des Prinzen Heinrich auf dem Kreuzer Berlin

U. Berlin, 21. Dez. Das Reichswehrministerium gibt bekannt: Der Kreuzer „Berlin“ lag Ende November einige Tage vor Eckernförde zur Ergänzung seiner Ausrüstung für die Ausreise. Beim Kommandanten des Kreuzers „Berlin“ war von dritter Seite angeregt worden, dem Großadmiral Prinz Heinrich von Preußen Gelegenheit zu geben, die neuen Einrichtungen des Kreuzers „Berlin“ ansehen zu dürfen. Der Kommandant fragte bei der ihm vorgesetzten Dienststelle an, ob dagegen Bedenken beständen. Da von dort Einwendungen gegen den Besuch nicht erhoben wurden, wurde der Anregung Folge gegeben und der Besuch fand am 21. November um die Mittagsstunde statt. Nachdem der Gast einige Einrichtungen des Schiffes in Augenschein ge-

nommen hatte, folgte er der Einladung des Kommandanten zur Teilnahme an seinem Mittagessen in der Kommandantenkajüte, bei dem außer den beiden Herren nur noch zwei Offiziere zugegen waren. Kurz nach 2 Uhr verließ der Großadmiral den Kreuzer und richtete, als er an einem Teil der dienstlich auf Deck beschichtigten Mannschaften vorbeiging, einige Worte an diese, in denen er in bezug auf seinen eigenen Aufenthalt in Ostasien den Ausreisenden glückliche Heimkehr wünschte.

Der Prinzenbesuch hat viel Staub in der Presse aufgewirbelt, so daß der Schiffskommandant zur Berichterstattung nach Berlin beordert wurde. Bei dieser Sachlage ist aber das Verhalten des Kommandanten des Kreuzers „Berlin“ nicht zu beanstanden, da er gegen Bestimmungen nicht verstoßen hat. Gegen den für die politische Zweckmäßigkeit des Besuches verantwortlichen Inspektor des Bildungswezens ist ein Disziplinarverfahren veranlaßt.

Kapitän Kolbe kehrt auf die „Berlin“ zurück.

Kapitän Kolbe hat Befehl erhalten, an Bord des Kreuzers „Berlin“ zurückzukehren und dessen Kommando wieder zu übernehmen. Er hat bereits die Reise nach Genoa angetreten, wo der Kreuzer am Donnerstag eintrifft.

Chinas Kampf gegen den Bolschewismus

Die Lage in Kanton.

U. London, 21. Dez. Nach Meldungen aus Hongkong sind die Verhältnisse in Kanton noch längst nicht normal. Die Regierungstruppen seien in zahlreichen Stadtteilen in Kämpfe mit Banditen und Kommunisten verwickelt. Zwischen den militärischen Führern sei eine zunehmende Rivalität wegen der zukünftigen Herrschaft in Kanton festzustellen.

Aus zuverlässiger Quelle wird berichtet, daß die Regierungstruppen bei der Durchsichtung des Sowjetkonsulats nicht nur alle Dokumente, sondern auch einen Gelbbetrag in Höhe von nahezu 200 000 M. mitgenommen hätten. Das Personal des Konsulats sei zu großen Teil vor der Durchsichtung geflohen. Der russische Vizekonsul in Kanton wurde bei der Erschließung des Konsulatsgebäudes erschossen.

U. Kowno, 21. Dez. Nach einer Meldung aus Moskau hat der japanische Konsul in Schanghai nach Vereinbarung mit dem russischen Konsul die Kantoneseer Mordaffäre untersucht. Ein halbamtlicher Bericht besagt, daß der im Gefängnis in Kanton sitzende russische Generalkonsul in den Hungerstreik eingetreten sei. Der Gehilfe Chassin soll wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt erschossen worden sein. Die Leiche Chassin weise 18 Messerstiche und eine von einer Schusswunde herrührende Wunde auf. Ferner seien zwei Mitarbeiter des Konsulats erschossen worden. Die Nanjingregierung soll versprochen haben, den gefangenen russischen Konsul in Kanton auf freien Fuß zu setzen. Das Konsulat in Schanghai hat zwei Mitarbeiter nach Nanjing entsandt, um die Befreiung zu beschleunigen. Der russische Generalkonsul in Schanghai ist beauftragt worden, den Protest der Sowjetregierung gegen die Ernennung eines chinesischen Liquidators für das russische Eigentum in China zu überreichen.

Sanduchung im Schanghaier Sowjetkonsulat.

U. London, 21. Dez. Nach Meldungen aus Schanghai wurde das dortige Sowjetkonsulat von Polizei besetzt und einer eingehenden Durchsichtung unterzogen. Sämtlichen Sowjetrussischen Handelsorganisationen wurde erlaubt, die Büros zur Abwicklung der Geschäfte bis zu ihrer Abreise offen zu halten. Die chinesischen Kaufleute haben die nationalistische Regierung gebeten, der sowjetrussischen Union der kooperativen Gesellschaften die Fortführung ihrer Geschäfte in China zu erlauben, da der Dechselhandel einen Wert von etwa 3 Millionen darstelle.

Wie weiterhin aus Schanghai gemeldet wird, ist über Kanton erneut der Belagerungsstand verhängt worden, da ein neuer Verstoß der Kommunisten erwartet wird. Die Ausländer sind sämtlich nach Schamen übergesiedelt. Auch in Schanghai halten sich zurzeit keine Ausländer auf. Nach weiteren Meldungen sollen auf Anordnung des Generals Li in Kanton sämtliche Gewerkschaften aufgelöst worden sein.

Ein Memorandum der Nanjingregierung an die Mächte.

U. Peking, 21. Dez. Wie aus Schanghai gemeldet wird, hat der Außenkommissar Li im Auftrag der Nanjingregierung den Vertretern der Mächte ein Memorandum überreicht, in dem die Vorwürfe der Sowjetregierung bezüglich der Verletzung der Immunität der russischen Konsuln zurückgewiesen werden. Die Nanjingregierung habe nichts gegen die Freundschaft mit dem russischen Volk, doch müsse sie sich aus Selbsterhaltungstrieben vor kommunistischer Propaganda schützen. Die Nanjingregierung habe ausführliches Material zur Verfügung, das unzweifelhaft beweise, daß die russischen Konsuln in enger Beziehung zur kommunistischen Bewegung gestanden hätten. Der Abbruch der Beziehungen zu Moskau sei eine provisorische Maßnahme, die aufgehoben werden könnte, sobald die Gewißheit bestehe, daß die russischen Vertreter keine Propaganda betreiben und begünstigen.

Japans Haltung im chinesisch-russischen Konflikt

U. Tokio, 21. Dez. Die Zeitung „Japan Advertiser“ veröffentlicht eine offizielle Erklärung des Ministerpräsidenten Tanaka, in der gesagt wird, daß Japan sich in dem russisch-chinesischen Konflikt absolut neutral verhalten werde. Tanaka stellt die Gerüchte in Abrede, daß zwischen Tschangkai-fai und der japanischen Regierung irgendwelche Verhandlungen im Gange seien. Die japanische Regierung behaupte die Zwischenfälle in Südhina außerordentlich und

sei der Ansicht, daß das Vorgehen der Nanjingregierung das Maß des notwendigen überschritten habe.

U. London, 21. Dez. Die antichinesischen Unruhen in Korea als Antwort auf die Unterdrückung von Koreanern in der Mandschurei gewinnen immer mehr an Ausdehnung. Nach Meldungen aus Tokio kam es in Chemulpo zwischen 300 Koreanern und einer starken Gruppe von Chinesen zu einem mehrstündigen Kampf, in dessen Verlauf 20 Chinesen getötet und etwa 100 Personen auf beiden Seiten verletzt wurden. 30 Häuser wurden zerstört. Der chinesische Konsul in Seoul hat den japanischen Generalgouverneur um Maßnahmen zum Schutze der chinesischen Bevölkerung er sucht. Der japanische Generalkonsul in Chabin hat die etwa eine Million Köpfe starke koreanische Bevölkerung der Provinz aufgefördert, von jeder organisierten Bewegung gegen die Chinesen abzusehen und auf die Regierung in Tokio zu vertrauen.

Kleine politische Nachrichten

Keine erhöhten Weihnachtshilfen für die Saarbahnarbeiter. Die Regierungskommission hat die von den Gewerkschaften geforderte Erhöhung der Weihnachtshilfe für die Bahnarbeiter endgültig abgelehnt. Dagegen hat die Regierungskommission verfügt, daß den saarländischen Beamten noch vor Weihnachten auf die zu erwartende Neuregelung der Beamteneinkünfte Vorschüsse ausbezahlt werden. Die Ruhegehaltsempfänger und Hinterbliebenen erhalten einen Zuschuß von 10 Prozent ihrer Monatspension ausschließlich der sozialen Zulagen.

Die Konferenz der Nordosteuropäischen Sozialisten. Wie die Blätter melden, ist die Berliner Konferenz der Nordosteuropäischen Sozialisten ohne Zwischenfall verlaufen. In einer einmütigen angenommenen Entschließung gab die Konferenz der Meinung Ausdruck, daß das in Genf abgeschlossene litauisch-polnische Kompromiß infolge Nichtberührung der Wilnafrage keine Lösung darstelle. Da in beiden Staaten das militärische Regime herrsche, sei die Wilnafrage heute gefährlicher denn je. Das Selbstbestimmungsrecht der Völker sei in Wilna gar nicht berücksichtigt worden. Die Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen beiden Staaten sei notwendig im Rahmen der Wiederherstellung der Demokratie im Osten.

Keine bürgerliche Regierung in Danzig. Den Blättern zufolge sind die Bemühungen des Danziger Zentrums um eine parlamentarische Arbeitsgemeinschaft der bürgerlichen Parteien an dem Widerstand der links orientierten Deutsch-liberalen Partei gescheitert.

Das neue Politbüro in Moskau. Wie die Blätter aus Moskau melden hat das neue Zentralkomitee der kommunistischen Partei, das aus 71 Mitgliedern besteht, ein neues Politbüro gewählt, in dem Bugarin, Worschilow, Rykow, Tomski und Stalin sitzen. Zum Generalsekretär der Partei wurde wieder Stalin gewählt.

Begegnung Coolidges mit Calles. Wie ein Blatt aus New York berichtet, verläutet in Mexiko-City, daß angesichts des Stimmungsumschwungs zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko auch Calles plane, an der panamerikanischen Konferenz in Havana im Januar persönlich teilzunehmen. Das würde die Wichtigkeit der Konferenz noch vergrößern, da damit Gelegenheit zur persönlichen Aussprache zwischen Coolidge und Calles gegeben ist.

Aus aller Welt

Bedenklicher Umfang der Scharlach- und Diphtherieerkrankungen in Bochum.

In Bochum und in den Nachbarorten haben Scharlach und Diphtherie einen bedenklichen Umfang angenommen. In diesem Jahr sind bisher in Bochum 928 Fälle von Scharlach mit 86 Todesfällen und 426 Erkrankungen an Diphtherie mit 52 Todesfällen zu verzeichnen. Die Stadtverwaltung tut alles zur Bekämpfung der gefährlichen Kinderkrankheiten. Der Gesundheitsausschuß beschloß den Neubau von Seuchenbaraken.

Große Verkehrsstörungen in Oesterreich.

Die Schneestürme, die während der letzten Tage fast ganz Mitteleuropa heimsuchten, haben auch in Oesterreich große Verkehrsstörungen verursacht. Besonders die Eisenbahnen haben mit erheblichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Die in Wien eintreffenden Züge weisen Verspätungen bis zu sechs Stunden auf. Auch die Stadtbahnzüge treffen mit großer Verspätungen ein. Am schwersten haben die vom Osten nach Westen gehenden Fernzüge mit dem Unwetter zu kämpfen.

Gefährliche Notlandung eines Flugzeuges in Steiermark.

Aus Hartberg in Steiermark wird berichtet: Auf dem Flug von Benedig nach Wien geriet das Postflugzeug „A 22“ über Hartberg in einen Sturm. Der Pilot sah sich zu einer Notlandung gezwungen, die in überaus gefährlicher Weise oberhalb des Wartehauschens einer Haltestelle der Hartberg-Friedberger Bahnstrecke vor sich ging. Das Flugzeug schwebte vor der Landung knapp über den Wäldern dahin, diese wiederholt streifend. Es wurden in der Nähe des Landungsplatzes die Baumkronen eines Buchenwaldes geknickt, während die Landung auf dem Bahngleis erfolgte. Der Pilot und sein Begleiter blieben unverletzt; das Flugzeug ist am Sonntag abgeschleppt worden.

Schnee an der Riviera.

Obwohl die Kälte in Mitteleuropa etwas nachgelassen hat, verzeichnet man in Paris noch 9 1/2 Grad unter Null. In den Vogesen hält die Kälte an. Aus Metz werden 16 Grad gemeldet. Südfrankreich liegt mit einem Teil der Riviera, so z. B. die Umgegend von Cannes, in tiefem Schnee. Die Schneehöhe in Cannes beträgt über 30 Zentimeter.



Für die Feiertage empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in

Rotweine

Dürkheimer 1/4 Flasche 90
1 Pfr. Flasche 1.10

Wachenheim 1/4 Flasche 1.30

Santa Maria 1/4 Flasche 1.10

1 Pfr. Flasche 1.30

Weiße Weine

St. Martin 1/4 Flasche 1.10

1 Pfr. Flasche 1.40

Rhodier Koenigsgarten 1/4 St. 1.20

Gimmelbinger Riesling 1/4 St. 1.30

Süßweine

Malaga 1/4 St. 1.30

3/4 Flasche 1.70

Samos oryx 1/4 Flasche 1.10

ohne Flasche

Liköre

Banille Fl. 2.60

Bergamotte Fl. 2.10

Pfefferminz Fl. 2.10

Rimmel Fl. 2.50

Curacao Fl. 2.20

Lucca Fl. 2.90

insgesamt mehr wie 25 Sorten

Spirituosen

Weinbrand 1/4 Fl. 3.50

1/2 Fl. 3.90

1/4 Fl. 2.20

Krautverchnitt

Kamverchnitt

Schaumweine

Consumverein

Erdnüsse

frisch geröstet 1 Pfd. 45 Pfg.

Walnüsse

gesund, vollkernig 1 Pfd. 50 Pfg.

Rosohnüsse

1 Stück 60 Pfg.

empfiehlt

Würster am Markt

Calw, den 22. Dezember 1927.

Todes-Anzeige.



Unsere innigst geliebte, treubeforgte Mutter u. Großmutter
Frau Eugenie Schall Ww.

geb. Groß

ist nach langer, schwerer, mit größter Geduld ertragener Krankheit von uns geschieden.

In tiefstem Schmerz

im Namen der Hinterbliebenen:

Margarete Damrich

geb. Schall

Dr. med. Franz Damrich

und Enkelkind **Gabriele**

(Zwiesel)

Die Beerdigung findet auf Wunsch der Entschlenen in aller Stille statt.

Früh eingetroffen:

Mandarinen 1 Pfund 40

vollreife spanische

Orangen 3 Stück 15, 20 u. 25

Würster am Markt



Für den Weihnachtstisch empfehle blühende Pflanzen Blumenkörbechen usw.

Bringe zugleich Dauerkränze und Buketts

In empfehl. Erinnerung

Georg Mayer Witwe Stuttgarter Straße

1 Chaise-longue

passend als Weihnachtsgeschenk, gibt billig ab. Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Verkaufe ein Paar bronzefarbige

Truthühner

sowie einige Paar

Rot- und Schwarz-Dachshunde

Lörcher b. L. Spehhardt.

Schönen

Endivien,

Gellerie-

knollen

Rosentohl sowie alle anderen

Gemüse empfiehlt

Chr. Hägele

Ein billiges, schönes Weihnachtsgeschenk für Ihre Kinder ist ein

Vogelfuttergerät

(Futterhäuschen, Futtereier, Futterringe, Messingbüchsen u. a.) wie sie im Auftrage des Bundes für Vogelschutz in der Gärtnerei Hägele verkauft werden.

Baumherzen Kerzenhalter
Christbaumzweige in großer Auswahl empfiehlt billigst
R. Hauber

Gpannreparatur schnell, sauber, billig
Friseur Fröhlich, Bahnhofstraße.

Kanarienhähne sehr gute Sänger verkauft
Ch. Kentschler, Altburg.

Milch hat abzugeben
Christian Schegg ger Injel.

Verpachtung!

Landwirtschaft mit 15 Morgen sehr guter Felder, 6 Morgen Bachfelder,

ist sofort an zahlungsfähige Leute zu verpachten, an Bahnstation Calw-Stuttgart. Lebendes und totes Inventar kann übernommen werden. Zuzug kann sofort erfolgen. Schriftl. Angebote bef. u. L. Nr. 299 die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Die Wanderarbeitsstätte

liefert auf die Bühne schön gespaltenes, trockenes Brennholz zu 2,50 Mk. für 1 Zentner und

Anzüntholz in Bündeln zu 30 Pfg. für 1 Bund

Bestellungen nimmt entgegen
Oberamtspflege Fernsprecher 100.

Passende Geschenke

für den **Raucher**

finden Sie im Cigarren-Spezialgeschäft

Hch. Gentner Nachflg.
Inh. E. Bindner, Bahnhofstr. 410

Praktische Weihnachtsgeschenke

Cöln.-Wasser mit Seife von Mk. 1.35 ab
Toilette-Seifen
in Packungen, 3 Stück, 60 Pfg. bis 2.—
Birkenhaarmasser
Zahncrème Clorodont usw.

empfiehlt **K. Otto Vinçon**

Was das Spielzeug für die Kinder, Das sind die Blumen für die Erwachsenen!



Schnittblumen blühende

u. **Blattpflanzen**

in großer Auswahl bei

Chr. Hägele, Calw

Viele Sorten

Kleinbrotwert, Gugelhupf
Heisentränze, dicke Kuchen
und **Schnittbrot**

in bekannter Güte

empfiehlt für die Feiertage

Carl Dingler, Bäckerei.

Eine kleine Partie

Strickwaren

wird wegen Räumung des Lagers billig abgegeben.

Eder & Co., Strickwarenfabrik Hirsau.

Ein schönes und praktisches

Weihnachtsgeschenk

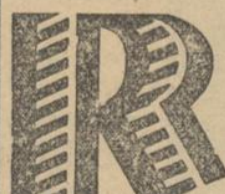
ist ein

Regenschirm

Sie finden das

Preiswerteste und Schönste

bei



Robert Katz

Schirmfabrik **Pforzheim**

Gedenket der hungernden Vögel!

Als Weihnachtsgeschenke empfehle:

Haaruhrketten
Parfüme - Cöln. Wasser
und **Toiletteseifen**
in Geschenkpackung

Kämme und Haarbürsten

Große Auswahl in

Mundharmonika.

Frisseurgeschäft Winz

Marktplatz.



Eingetroffen:

Blumen-Rohl

Kopf von **35** an

Fette

Büdinge

Pfd. **45** Pfg.

Feinste

Sprossen

1 Pfd. **65** Pfg.

geräucherter

Goldbarsch

Seelachs

Fernsprecher 45



Weihnachtsbaum-Schmuck u. Kerzen empfiehlt **Georg Pfeiffer** Badstraße

Pianos

altbew., erster Güte mit Vollpanzer, billigst mit Zahlungs-Erleichterung
Carl A. Elias Pianofabrik, Stuttgart nur: **Rotebühlstr. 91** oberhalb Feuersee **Gebr. Klaviere** billigst.

Wachjamen, schwarzen **Hofhund** (2jährig) verkauft oder tauscht gegen **Ferpentarien** Mich. Greule, Altburg.

Kapitalangebot!

Wir haben stets flüssiges Kapital aus Privatband v. 1000.— an nach oben in beliebig. Beträgen geg. hypothekarische Sicherh. zu gunst. Bedingung. auszuleihen. Grundbuchauszüge u. Schätzungsunterlagen sind m. den Gesuchen vorzulegen. Schriftl. Anfragen ist **Rückporto** beizufügen.
Verg & Mundle Hypotheken-Büro, Stuttgart, Rotebühlstr. 23 N. B. 1925/27 zirka 2 Millionen Goldmark durch uns ausgeliehen.

Plannkuch

Süßfrüchte

Espanische
Orangen
säße Früchte
3 Stück 20
3 Stück 25
Almeida
Trauben

**5%
Rabatt**

Walnüsse
Pfund 50
Haselnüsse
Pfund 90
Kraatzseifen
Tafelseifen
Nuskatbäume
offen und in
Geschenkpäckungen

Unsere
Rabattmarken
helfen Ihnen sparen

Plannkuch

SK

Für die
Festtage

Frische
Wurstwaren
sowie
Zervelatwurst
Blockwurst
1/4 Pfd. 45
Mettwurst
1/4 Pfd. 40
Delikatess-
Schinken
1/4 Pfd. 55

Käse
vollständigen
Emmentaler
1/4 Pfd. 45
vollständigen
Romadour
1/4 Pfd. 30
feinsten Alpen-
Stangenkäse
1/2 Pfd. 33
Emmentaler
ohne Rinde
Delikatess-
Frühstückskäse
Rückvergütung
auf alle Waren.

Konsumverein

LUGER

Lederstr. 117. Calw. Telef. 751

Gut gepflegte
Weine
aus eig. Kellereien

26er Wachenheimer	Fl. -90
25er Mittel Rose	Fl. 1.05
23er Ungsteiner	Fl. 1.10
24er Königsbacher	Fl. 1.30
26er Affenthaler	Fl. 1.40
23er Bechtheimer	Fl. 1.55
22er Burgunder	Fl. 1.60
22er Erdener Euphaz	Fl. 2.-
25er Oberingelheimer Spätrot	Fl. 2.15
24er Gimmeldinger Hölle	Fl. 2.30
23er Riesporter Tröpfchen	Fl. 2.30
24er Bernkastler Rothenberg	Fl. 2.30
23er Bourgogne Beug	Fl. 2.90
23er Beaujolais Fleurie	Fl. 2.90

25er weißer Tischwein	Fl. -90
26er Edenkoberer	Fl. 1.15
26er Markgräfler	Fl. 1.30
20er Niederhäuser Stamm	Fl. 1.50
21er Ungar. Her. Blattenjee	Fl. 1.55
K. es. ng 1. Qualität	Fl. 1.60
26er E. M. der Berg	Fl. 1.70
26er Niersteiner	Fl. 1.70
24er Hambacher Schloßberg	Fl. 1.80
26er Dirmsteiner Mandelpfad	Fl. 1.90
22er Ruppertsberger	Fl. 1.90
Scheidtgraben	Fl. 1.95
25er Rüdeshheimer Rosengarten	Fl. 2.-
23er Liebstraumilch	Fl. 2.-
26er Graacher Mosel	Fl. 2.15
23er Rüdeshheimer Berg	Fl. 2.15
26er Niersteiner Fandling	Fl. 2.15
24er Bernkastler Rothenberg	Fl. 2.15
26er Niersteiner Domtal	Fl. 2.15
25er Oppenheimer	Fl. 2.50
Krötenbrannen	Fl. 2.50

Wenn Sie Ihrer Frau zu
Weihnachten ein Paar meiner
eriklassigen Stühle schenken,
wird Sie Ihnen, wenn Sie je
einmal über die Polizeistunde
hinaus sitzen bleiben sollten,
keinen Schutzmann auf den
Hals senden.



Stühle jeder Form in den ver-
schiedensten Holzern liefert
Albert Dalkolmo, Bau- und Möbel-
Schreinerei,
Calw, Kronengasse.

Ia. Hemdenflanelle gestreift u. kariert
Ia. Kleider-, Schürzen-
und Bettzeugle
Hosenstoffe, beste Qualität
fertige Schürzen und Kleider
Ia. Hemden, Unterhosen,
Schlupfhosen, Wollgarne
sowie
Spielwaren
in großer Auswahl bei
Gottlob Schwarz, Gedingen.

**Es
schneit**
J. Eberhard
Calw
hat gute Schirme

Süßweine

Tarragona feiner Silbwein	Fl. 1.-
Achaia (griech. Dessertwein)	Fl. 1.10
Malaga fein	Fl. 1.25
Gold Superior	Fl. 1.75
Lacrimae Christi	Fl. 2.05
Cherry, Madeira	Fl. 2.70
Bermouth Cora Fl. 1.90, Blanc	Fl. 2.90

Alles ohne Glas.

Schaumweine

Eine weitere Sendung

Allerfeinste
**Mast-
Gänse**
Pfund 1.70 Mark

sowie
**Blütenweißer
Blumenkohl**
Kopf von 60 Pfg. an
eingetroffen.

5 Prozent Rabatt
Verlangen Sie Rabattmarken.

Feines Schnitzbrot
empfiehlt **Gottlob Nießhammer,**
Marktplatz.

Passende
Weihnachts-Geschenke

Blocker
Robhaarbesen
Wollbesen
Seifen-
Geschenkkarton
Parfümerien
Toilettenartikel



in großer Auswahl bei
Reinhold Hauber.

**Schenkt Blumen zum Feste!
Pflanzen und Schnittblumen
sind das Beste.**



Schöne Auswahl im Laden
und in der Gärtnerei-
Bestellungen werden zur gewünschten Zeit ins
Haus gesandt.
Philipp Mast



**CHRISTBAUM-
SCHMUCK**
SCHÖNE AUSWAHL
empfiehlt
RITTERDROGERIE
BAHNHOFSTRASSE

**Woll- und Baumwollgarne,
Trikothemden für Herren und Damen,
Unterhosen, Unterjacken,
Schlupfhosen, Kinderhittel
sowie allerlei Kurzwaren empfiehlt billigt
Wilhelm Entenmann Lederstr. 91**

Die schönsten
Gaben

zum lieben Weihnachts-
fest sind die Stollen, Ku-
chen und Näsereien,
welche die Hausfrau mit
der butterfeinen Rama
Margarine eigens für ihre
Lieben bereitet

Als Zutat zum guten
Weihnachtstuchen wird
Rama von jeher beson-
ders geschätzt.
Ein halbes Pfund kostet
50 Pfennig.



Rama
MARGARINE
buttersfein

Plannkuch

Unter
vorzüglicher

Malaga

Malaga rot
Ganze
Flasche 1.25
Halbe
Flasche 75
Malaga gold
Ganze
Flasche 1.70
Halbe
Flasche 1.-
Malaga Gold
extra
Ganze
Flasche 2.10
Halbe
Flasche 1.20
Preise ohne Glas.
Flaschenstand 10
5% Rabatt

Bermouth
Blanchi
Flasche 1.70
Bermouth
Cora
Flasche 2.10

Sammeln Sie un-
Rabattmarken

Plannkuch

Oberreichenbach
Sonder-Angebot
für Weihnachten
auf
Malaga-Gold
Kranken-Weine
Christbaum-Schmuck
sowie auf alle anderen
Waren.
Fr. Boltz
Handlung.